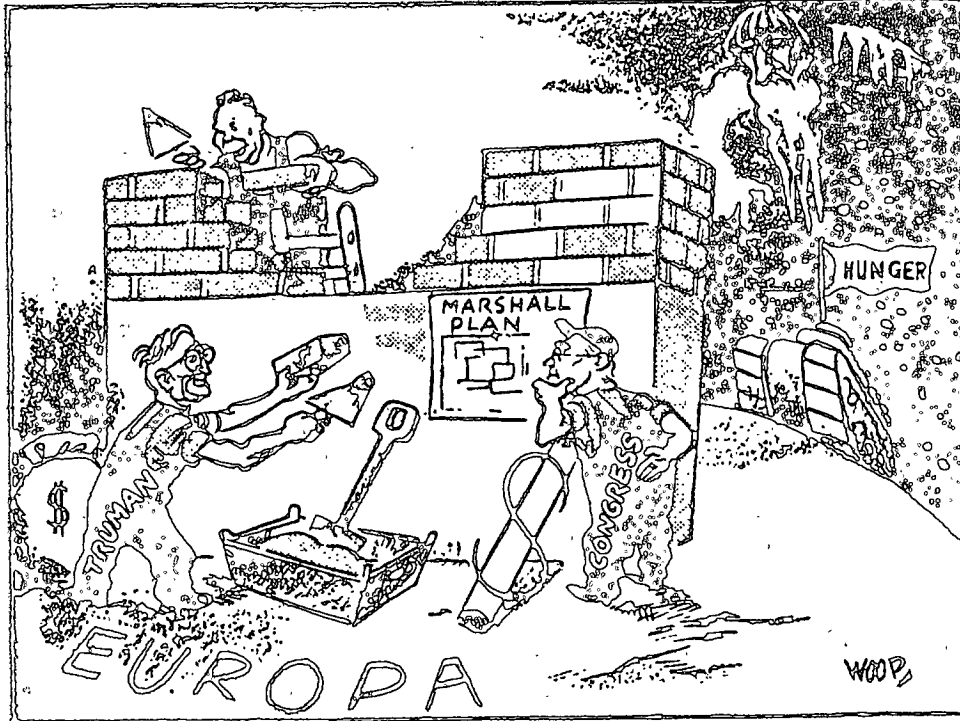


PANORAMA



Une Semaine dans le Monde (Paris)
Paris: „Der amerikanische Wall“.

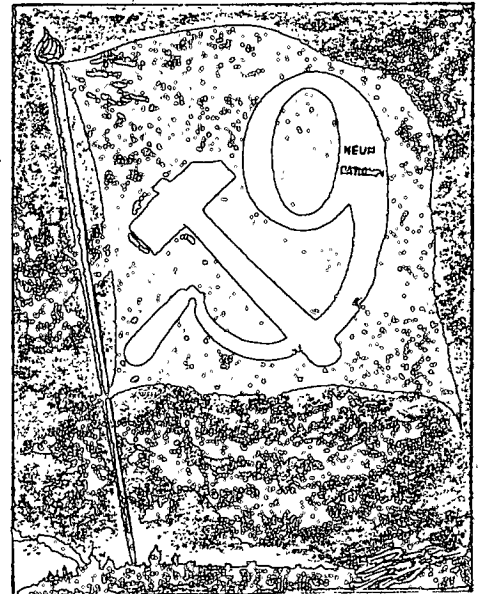
Professor Dr. Ernest Anderson, Dozent an der Universität Pasadena (Kalifornien), hat erstmalig den Beweis erbracht, daß die radio-aktiven Strahlen, die bei der Explosion der Atombombe freierwerden, körperliche Abnormitäten hervorrufen. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß unter der japanischen Bevölkerung in den nächsten hundert Jahren Mißgestaltungen auftreten. Der Professor betonte in einem Interview, seine Erkenntnis sei das Ergebnis von Versuchen mit Saatgetreide.

König Abdullah von Transjordanien veröffentlicht in der Zeitschrift „American Magazine“ einen Artikel über Palästina. Darin macht er die USA fast ausschließlich für die gegenwärtigen Zustände verantwortlich. Er warnt vor der Zulassung von 100 000 Juden nach Palästina, das könne „zu einem blutigen Chaos“ führen. Außerdem sei die arabische Welt erstaunt, daß die USA die Veröffentlichung von Zeitungsinserten gestatten, in denen um finanzielle Zuwendungen zur Unterstützung

der Terroristen geworben wird. „Vor 1815 Jahren wurden fast sämtliche Juden Palästinas durch die Römer vertrieben“, schließt der Artikel. Die Behauptung, Palästina sei ein jüdisches Land, sei absurd.

Tausend Bürger der amerikanischen Stadt Cincinnati wurden gefragt, was sie über die UNO und ihre Aufgaben zu sagen wüßten. Cincinnati ist mit 455 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Staates Ohio. Sie hat die siebtgrößte öffentliche Bibliothek der USA, ein Kunstmuseum, eine Universität, fünf Radiostationen, vier Tageszeitungen und siebzehn Wochenschriften. 30 Prozent der Befragten hatten niemals etwas von der UNO gehört. Mehr als die Hälfte glaubte, die UNO verhandle über Friedensverträge mit den Achsenmächten.

Die römische Polizei hat vier Wochen lang vergeblich einen wertvollen ovalen Tisch gesucht, der aus der Privatsammlung Franz I. von Lothringen stammt. Bis vor wenigen Jahren stand dieser Tisch im Schloß Belvedere in Wien. Nach dem Wiener Schiedsspruch (1940) warf Italiens Außenminister Graf Ciano einen gelangweilten Blick auf diesen Tisch. Baldur von Schirach, damals Gauleiter von Wien, hielt das für Interesse und vermachte den Tisch

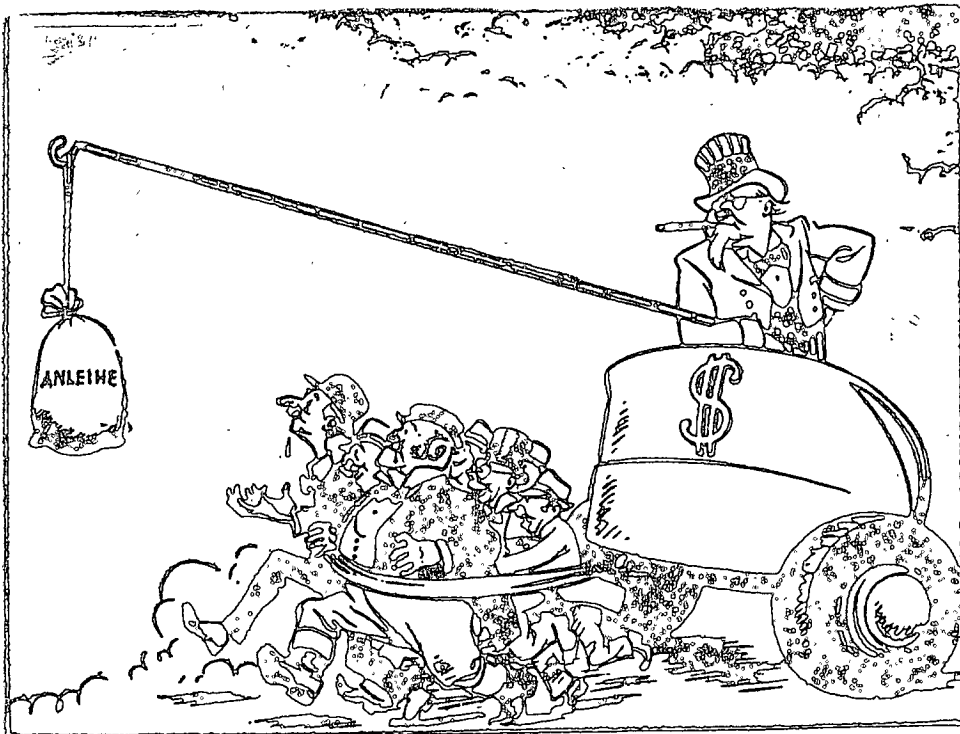


Los Angeles Times
Die neue Moskau-Linie.

Ciano als Abschiedsgeschenk. Ciano ließ ihn in seinem Arbeitszimmer aufstellen und schrieb an ihm sein inzwischen berühmtes gewordenes Tagebuch.

Drei der berühmtesten Danziger Schnäpse, „Starka“, „Machandel“ und „Goldwasser“, werden im Auftrag des polnischen Staatsmonopols jetzt wieder fabriziert. Holländische Siedler brachten die Rezepte für diese Schnapsorten im 17. Jahrhundert nach Polen. Nach einem Sonderpatent des polnischen Königs durften diese Spirituosen dann in Danzig hergestellt werden.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten der Prinzessin Elisabeth sollen an Aufwand und Pracht weit hinter den früheren Hochzeiten im englischen Königshaus zurückbleiben. Trotzdem wollen die Engländer mit ihrer Vorliebe für Schauspiele auch diesmal dabei sein. Die Preise für Fensterplätze erreichen fast inflationistische Höhen. Für zwei Fensterplätze in White Hall, einer Straße im Zentrum, wurden 900 Pfund gezahlt. Währenddessen wettern die Redner im Hyde Park, dem Forum der freien Meinung, gegen die überflüssigen Gelder, die „die da drüben im Buckingham-Palast“ verbrauchen.



Moskau: „Der amerikanische Weg“.

Krokodil (Moskau)